

Deutsches Spionagemuseum
Pressemitteilung 02/2018 vom 06. März 2018
MIT DER BITTE UM VERÖFFENTLICHUNG

Deutsches Spionagemuseum
Leipziger Platz 9 | 10117 Berlin
info@deutsches-spionagemuseum.de
www.deutsches-spionagemuseum.de
Tel +49 (0)30 - 39 82 00 45 - 0
Fax +49 (0)30 - 39 82 00 45 - 9

Stasi 2.0?

Demokratie, Diktatur und die deutschen Geheimdienste

Berlin, 05.03.2018. »Stasi 2.0«, »Stasi-Überwachungsstaat« oder »Stasi-Methoden« sind Schlagworte, die deutschen Nachrichtendiensten regelmäßig vorgeworfen werden. Ob NSA oder NSU, ein Vergleich mit der Stasi wird fast immer aufgegriffen.

Doch was bedeutet die Erfahrung aus zwei Diktaturen für den Auslandsnachrichtendienst BND heute? Was unterscheidet einen demokratischen Nachrichtendienst von einer Geheimpolizei? Gehen alle Nachrichtendienste mit denselben Methoden vor? Sind Demokratie und moderner Nachrichtendienst überhaupt miteinander vereinbar? Wie stellen wir – immer wieder aufs Neue – sicher, dass unsere Nachrichtendienste nicht ausufern?

Die Balance zwischen effektivem Nachrichtendienst, demokratischer Kontrolle und den Grundrechten des Einzelnen muss die Gesellschaft immer wieder gegeneinander abwägen. »Demokratie und Geheimdienst« lautet das Dauerthema des Deutschen Spionagemuseums in Ausstellung, Publikationen und Veranstaltungen.

Über das Stasi-Erbe und die Gegenwart des Bundesnachrichtendienstes diskutieren der Präsident des BND Dr. Bruno Kahl und der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen Roland Jahn am Donnerstag, den 08.03.2018 um 19 Uhr im Deutschen Spionagemuseum. Kompetent durch den Abend führt der Journalist Georg Mascolo.

Stasi 2.0? Demokratie, Diktatur und die deutschen Geheimdienste

Podiumsgespräch am 08. März um 19 Uhr

Teilnehmer

Bruno Kahl, Präsident des Bundesnachrichtendienstes
Roland Jahn, Leiter BStU

Moderation

Georg Mascolo, Leiter Rechercheverbund von NDR, WDR und SZ

Deutsches Spionagemuseum, Leipziger Platz 9, 10117 Berlin
Eintritt frei

Für Rückfragen stehen wir Ihnen gerne unter [030/398200450](tel:+4930398200450) oder presse@deutsches-spionagemuseum.de zur Verfügung. Pressebilder finden Sie unter www.deutsches-spionagemuseum.de/presse/pressefotos
Bei Berichterstattung freuen wir uns über ein Belegexemplar.